



Enten füttern ? - Bitte nicht !

Das Füttern von Enten und anderen Wasservögeln bringt viele Probleme mit sich. Nicht nur für die Enten selbst, insbesondere für die Gewässer an denen diese leben. Nähere Informationen sind auf der Rückseite zusammengestellt.

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Bitte füttern Sie nicht die Wasservögel!

Zu jeder Jahreszeit werden an Hamburger Gewässern vor allem Wasservögel gefüttert. Die Tiere sind schon derart dressiert, dass sie sofort herbeieilen, wenn sie Menschen am Uferand erblicken. Diese Form von „Tierliebe“ oder „Vogelschutz“ hilft nicht, sie schadet eher:

- Da aufgrund der Fütterung zu viele Wasservögel den Lebensraum besiedeln, wird der gesamte Uferbewuchs abgefressen. Dies entzieht bestimmten Wasserorganismen den Lebensraum und mindert dadurch die Selbstreinigungskraft des Gewässers. Zusätzlich sinken überschüssiges Brot und Unmengen an Vogelkot auf den Grund, die dann durch Mikroorganismen abgebaut werden. Dieser Prozess verbraucht Sauerstoff, der den Tieren im Gewässer zum Überleben fehlt. Durch den **Sauerstoffmangel** sterben die Fische. Das Gewässer beginnt „umzukippen“.
- Liegegebliebene Brotreste an den Futterplätzen locken auch andere Tiere, wie z.B. **Ratten und Tauben** an, die sich dort bequem mit Nahrung versorgen können und sich dadurch ebenfalls gut vermehren.
- Durch den Kot der Tiere entwickeln sich Infektionsherde von z.B. Salmonellen, die zu schweren Erkrankungen bei Mensch und Tier führen können.
- Außerdem findet durch das Überangebot an Nahrung unter den Tieren keine natürliche Auslese mehr statt. Auch schwache und kranke Tiere können so überleben und tragen damit zur Überbevölkerung des begrenzten Lebensraumes bei.



Zeichnung: Pti'Luc aus „Miasma Blues1“. © Alpha Comic Verlag, Sonnenberg

Sie und Ihre Kinder sollten deshalb unbedingt die Futtermengen stark reduzieren und vom Füttern absehen, wenn erkennbar ist, dass an den Gewässern schon Brot verstreut wurde. Verschimmelttes Brot darf auf keinen Fall verfüttert werden, da es für die Tiere gesundheitsschädlich ist.

Am besten wäre es natürlich, wenn Sie auf das Füttern ganz verzichten. So helfen Sie, das empfindliche Gleichgewicht unserer Gewässer zu erhalten und Sie verhindern gleichzeitig, dass Ratten- und Taubenplagen entstehen.

Für weitere Informationen steht Ihnen gerne die Bachpatenbetreuung des Bezirksamtes Wandsbek unter Tel. 040/ 428 81 3159 zur Verfügung.